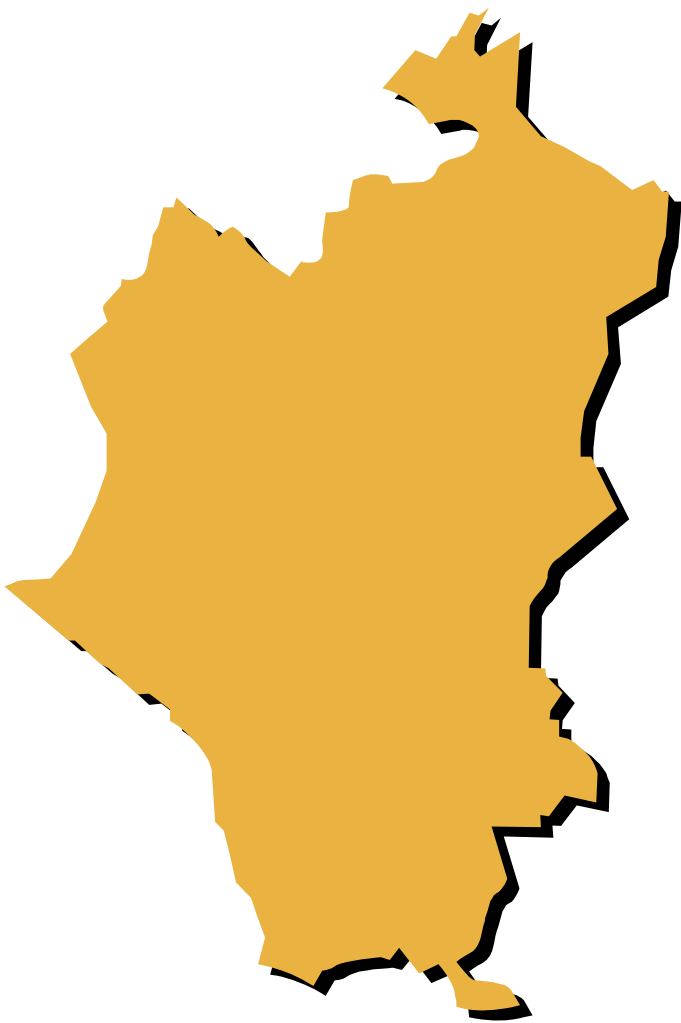


PANKOWER REGISTER

Erstes Halbjahr
2009

zur Erfassung
rassistisch, antisemitisch,
homophob und rechtsextrem
motivierter Vorfälle, Angriffe
und Propaganda



Das Pankower Register ist ein Projekt von
[moskito] Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Vielfalt
der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, die vom Bezirksamt Pankow gefördert wird.

[moskito]
Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus
für Demokratie und Vielfalt





Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Vorwort

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM PANKOWER REGISTER

Das Pankower Register entstand im April 2005 im Rahmen der Umsetzung des Lokalen Aktions-Plans Pankow. Seit dem betreut die Netzwerkstelle [moskito] das Pankower Register, sensibilisiert durch Veranstaltungen und Fortbildungen für die Thematik, sammelt die Vorfälle und publiziert die Chronik.

Ausschlaggebendes Kriterium für eine Erfassung im Pankower Register ist ein offenkundig rassistisches, antisemitisches, homophobes oder rechtsextremes Motiv der Vorfälle, grundlegend ist dabei die Perspektive der bzw. des Betroffenen. Gleichmaßen werden andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aufgenommen wie beispielsweise Behinderten- und Obdachlosenfeindlichkeit, die ebenfalls integrale Bestandteile rechtsextremer Ideologie darstellen.

Ziel ist es, „alltägliche“ Diskriminierungen sowie rechtsextreme Aktivitäten auch jenseits einer strafrechtlichen Relevanz zu erfassen, um ein möglichst genaues Bild über den Sozialraum Pankow zu erhalten und (der Entstehung von) Angsträumen frühzeitig entgegenwirken zu können. Das Pankower Register möchte Betroffene unterstützen und ihre Erfahrungen sichtbar machen sowie Nicht-Betroffene für Formen und Ausmaß von Diskriminierungen sensibilisieren. Langfristiges Ziel ist es, Ausgrenzungen, Stigmatisierungen und rechtsextremen Denkwelten entgegen zu wirken.

ANMERKUNGEN ZUR VORLIEGENDEN CHRONIK

Gemeinhin nennen Einträge der Chronik, die nicht direkt den Anlaufstellen des Pankower Registers gemeldet wurden, sondern beispielsweise der Presse oder Meldungen der Polizei entnommen sind, nur die Hautfarbe bzw. Herkunft der Personen, die nicht weiß-deutsch sind.

Konkret bedeutet das, dass Betroffene zumeist rassistischer Gewalt „ethnisiert“ werden (also angegeben wird, sie seien „dunkelhäutig“ oder hätten Migrationshintergrund), während die Hautfarbe und Herkunft der Täter/innen unbenannt bleibt und stattdessen auf andere Merkmale (wie ihre Schichtzugehörigkeit, Arbeitssituation o.ä.) eingegangen wird.¹

Diese in Presse und Öffentlichkeit weit verbreitete Tendenz finden wir sehr problematisch, da so weiße Deutsche als Individuen, Menschen mit Migrations-

¹ Dem entsprechend kann davon ausgegangen werden, dass wenn die Hautfarbe bzw. Herkunft von Täter/innen bei Einträgen in der Chronik nicht erwähnt wird, voraussichtlich weiße Deutsche die Tat verübt haben.



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



hintergrund und Afro-Deutsche hingegen immer als Stellvertreter/innen „ihrer“ vermeintlichen Gruppe dargestellt und wahrgenommen werden - ganz unabhängig davon, wie lange sie schon in Deutschland leben (mitunter bereits seit mehreren Generationen) und wie sie sich selber definieren.²

Die Praxis der Entnennung der Position bzw. Zugehörigkeiten derjenigen, die als Norm und „normal“ gelten (wie weiße Deutsche, Heterosexuelle oder Menschen ohne Behinderungen) bei gleichzeitiger Benennung der entsprechenden Eigenschaften (Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Befähigung, Religion etc.) derjenigen, die von der Mehrheitsgesellschaft als abweichend oder nicht dazugehörig gesetzt werden, gibt es bei allen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Sie muss insgesamt kritisiert werden, da sie diskriminierende Bilderwelten und besagte vermeintliche „Normalitäten“ schafft und aufrecht erhält. Aufgrund der vergleichsweise hohen Anzahl rassistischer Vorfälle und Angriffe im ersten Halbjahr ist sie aber hier besonders auffällig.

Die Netzwerkstelle [moskito] sammelt die Meldungen und überprüft deren Inhalt nach Möglichkeit. Hierzu zählt unter anderem die Überprüfung von Straßen(-kreuzungen) der Vorfallsorte, Nachfragen (soweit möglich) bei Unklarheiten und ggf. Nachrecherche bei genannten Vorfallsorten bzw. der Polizei. Wir versuchen durch den Einbezug vieler Quellen unsere Informationen auf ein möglichst breites Fundament zu stellen. Dennoch können wir die sachliche Richtigkeit aber nicht immer letztgültig klären, so dass die inhaltliche Verantwortung bei den genannten Quellen liegt.

Eine Legende für die benutzten Abkürzungen der Quellen finden Sie auf Seite 24.

MITMACHEN

Für das Pankower Register ist das Mitwirken möglichst vieler Pankowerinnen und Pankower von Bedeutung. Nur was Sie uns, der Netzwerkstelle [moskito] und den anderen über ganz Pankow verteilten 20 internen und öffentlichen Anlaufstellen und Kooperationspartner/innen, der Polizei oder zivilgesellschaftlichen, antifaschistischen Gruppen melden, kann ins Pankower Register aufgenommen werden. Nur so werden diese Vorfälle und gesellschaftlichen Zustände einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Und nur so werden sie gesellschaftlichen Veränderungsprozessen zugänglich gemacht.

² In der Presseberichterstattung sowie in Kriminalitätsstatistiken der Polizei erhält dies insofern eine spezielle Brisanz, als dass die Täterschaft von sogenannten „Ausländern“ oder „dunkelhäutigen“ Menschen (etc.) rassistische Vorurteile aktiviert und als allgemeines „Wissen“ über z.B. „die Türken“ oder „schwarze Männer“ im Gedächtnis bleibt. Demgegenüber wird beispielsweise ein 35-jähriger, arbeitsloser, weißer Mann, der eine alte Dame auf der Straße ausraubte, nicht ein Bild über gefährliche weiße Deutsche hinterlassen.



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Das Pankower Register sucht weiterhin demokratische Initiativen, Einrichtungen und Projekte, die beim Register mitmachen wollen. Sie können als eine öffentliche oder auch interne Anlaufstelle (nur für ihre Nutzer/innen und Besucher/innen) Teil des Pankower Registers werden, uns für Veranstaltungen oder Workshops zu den Themenbereichen zu sich einladen oder aber die Postkarten und Darstellungsflyer des Pankower Registers bei sich auslegen. Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Netzwerkstelle.

Wenn Sie in Ihrem Kiez gegen Ausgrenzung, rechte Bedrohung und Diskriminierung aktiv werden wollen, unterstützt Sie die Netzwerkstelle [moskito] gerne.



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

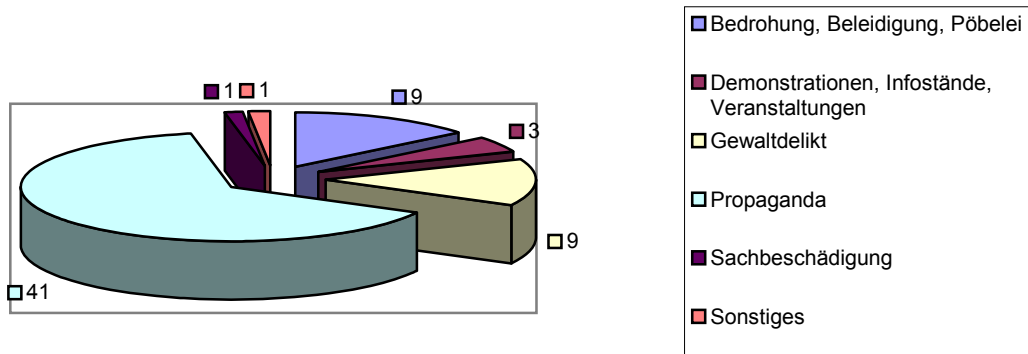
[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Auswertung

Die Netzwerkstelle [moskito] hat im ersten Halbjahr 2009 von insgesamt 64 Vorfällen³ Kenntnis erhalten, die sich im Bezirk Pankow ereigneten. Gemessen an den 78 Vorfällen im ersten Halbjahr 2008 kann ein erfreulicher Rückgang der Vorfälle um ca. 18 Prozent, insbesondere von Gewaltdelikten, konstatiert werden.

Aufschlüsselung der Vorfälle nach Tatkategorien



Der Anteil der Propagandadelikte stieg in diesem Jahr erheblich an: Waren im ersten Halbjahr 2008 ca. 44 Prozent aller registrierten Vorfälle Propagandadelikte, sind es in diesem Jahr 64 Prozent.

Auch wenn die Bedeutung und Problematik rechtsextremer Propaganda nicht unterschätzt werden darf, ist die zu verzeichnende Abnahme rechtsextremer Angriffe und Bedrohungen gegen linke und alternative Jugendliche und Erwachsene positiv zu bewerten.

Bei der Bewertung des Pankower Registers insgesamt muss jedoch berücksichtigt werden, dass es nur einen Bruchteil der rechten Aktivitäten aufnimmt, die sich im Bezirk Pankow ereignen. Ein Großteil der Angriffe und Vorfälle bleibt unbekannt! ⁴

³ Im Pankower Register finden sich 54 Einträge, die jedoch für die folgende Statistik als 64 Vorfälle gezählt werden. Die Differenz entsteht aus einer doppelten Zählung von Einträgen, da diese entweder zwei verschiedene Tatbestände beinhalten (z.B. bedroht eine Gruppe Rechtsextremer erst einen linken Jugendlichen und verklebt dann rechtsextreme Plakate) oder weil sich ein Vorfall über zwei Ortsteile erstreckt (z. B. werden rechtsextreme Aufkleber in mehreren Ortsteilen entdeckt, diese werden dann aufgrund der Auswertung nach Ortsteilen entsprechend doppelt gezählt). Darüber hinaus wurde uns ein Vorfall schwerer Körperverletzung gemeldet, der statistisch für die Auswertung aufgenommen wurde, aber in der Chronik des Pankower Registers nicht als Eintrag auftaucht, um die laufenden Ermittlungen nicht zu behindern.

⁴ Darüber hinaus müssen die vorliegenden Zahlen als vorläufig gelten, da immer noch zahlreiche Nachmeldungen der Polizei erfolgen.



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Offensichtlich ist ein Rückgang der sogenannten Anti-Antifa-Arbeit, mit der in der rechtsextremen Szene das systematische Ausspähen, Einschüchtern und Bedrohen linker, engagierter Menschen sowie gezielte Angriffe auf sie durch (ggf. lose) organisierte Rechtsextreme bezeichnet wird, zu verzeichnen.

Insgesamt richteten sich im ersten Halbjahr 09 „nur“ 5 Vorfälle gegen Menschen, die von rechtsextremen Täter/innen aufgrund ihres Engagements bzw. aufgrund ihres alternativen Aussehens als politische Gegner/innen eingeschätzt wurden, darunter ein Gewaltdelikt und zwei Bedrohungen bzw. Beleidigungen. Im ersten Halbjahr 2008 richteten sich demgegenüber 25 Vorfälle gegen linke und alternative Menschen, dabei wurden sie in 12 Fällen von Rechtsextremen gewalttätig angegriffen bzw. massiv genötigt und in neun Fällen bedroht.

Es ist schwierig, die oben genannte Entwicklung bereits letztendlich deuten zu wollen.

Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus verweist aber diesbezüglich auf einen verstärkten Repressionsdruck gegen Rechtsextreme und konstatiert auch insgesamt eine Schwächung der rechtsextremen Infrastruktur in Pankow⁵. Weitere Ursachen für die Abnahme rechtsextremer (gewalttätiger) Aktivitäten machen sie in den veränderten Lebensumstände der rechtsextremen Aktivist/innen (Familien Gründungen, Kinder und Beruf) sowie teilweise in ihrer altersbedingten stärkeren Verurteilungsgefahr (sie fallen nicht mehr unter das Jugendstrafgesetz) aus.

Trotz der Abnahme gewalttätiger Vorfälle und einer gewissen Schwächung der rechtsextremen Infrastruktur muss auf die fortbestehende rechtsextreme Bedrohungslage verwiesen werden. Auch weiterhin besteht im Bezirk Pankow eine gut vernetzte und sehr gewaltbereite rechtsextreme Szene.

Bereits das Jahr 2007 hat mit einer Berlin-weiten Abnahme an rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen und homophoben Vorfällen und Angriffen und der folgenden erneuten hohen Zunahme an Vorfällen in 2008 gezeigt, dass solche (plötzlichen) positiven Veränderungen keine generelle Trendwende darstellen (müssen) und folglich keine Entwarnung gegeben werden kann.

Rassistisch motivierte Gewalttaten und Bedrohungen wie Beleidigungen nahmen in Pankow 2009 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 jedoch um sechs Vorfälle zu. 2008 erhielten wir von vier Gewaltdelikten und keiner Bedrohung/ Beleidigung Kenntnis, 2009 von sieben Gewaltdelikten und drei Bedrohungen bzw. Beleidigungen.⁶

Rassistische Gewalt geht aber - anders als Gewalt gegen linke und alternative Menschen- vielfach von der Mitte der Gesellschaft aus. Bei rassistisch motivierten

⁵ Dies zeigt sich u.a. in der abgenommenen Präsenz und Mitwirkung Pankower Neonazis an überregionalen Veranstaltungen.

⁶ Während im ersten Halbjahr 2008 in 24 Prozent der Gewaltdelikte ein rassistisches Tatmotiv vorlag, waren in 2009 78 Prozent der gewalttätigen Vorfälle rassistisch motiviert.



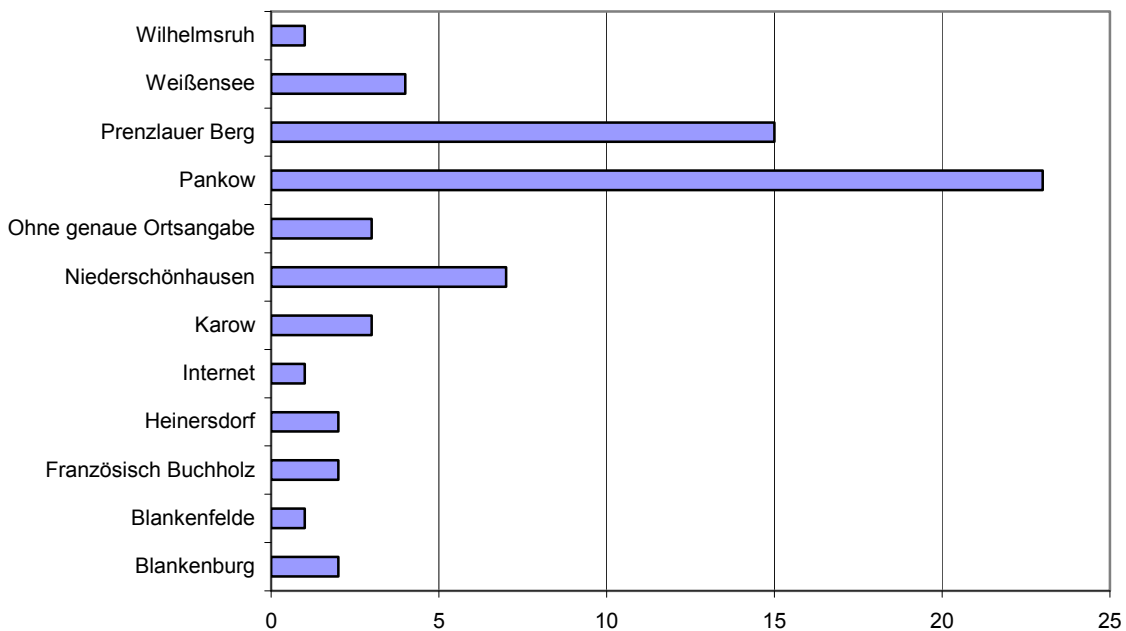
Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Angriffen gibt es keine klar eingrenzbar Täter/innengruppe. Das Spektrum ist hier relativ groß, sowohl bezogen auf das Alter als auch auf die soziale Herkunft der Täter/innen und es handelt sich, wie die Opferberatungsstelle ReachOut hervorhebt, in den meisten Angriffen um spontane Gelegenheitstaten.

Räumliche Verortung der Vorfälle



Im ersten Halbjahr 2009 gibt es eine signifikante Häufung rechter Vorfälle im Ortsteil Pankow-Zentrum. Hier wurden 23 Vorfälle (36%) verübt, gefolgt von Prenzlauer Berg mit 15 Vorfällen (23%) und Niederschönhausen mit 7 Vorfällen (11% der insgesamt registrierten Vorfälle).

Gewaltdelikte

Von den 64 statistisch erfassten Fällen betreffen 9 Vorfälle (14%) den Tatbestand der einfachen oder gefährlichen Körperverletzung sowie Vorfälle massiver Bedrohung und Nötigung. 2008 registrierte das Pankower Register im gleichen Zeitraum 17 Gewaltdelikte, die knapp 22 Prozent aller Vorfälle ausmachten.



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Die Gewaltdelikte ereigneten sich in den Ortsteilen Prenzlauer Berg (3 Vorfälle), Weißensee (2), Pankow (2) und Blankenburg (1).⁷

Sieben der neun Gewaltdelikte waren rassistisch motiviert, drei Vorfälle mehr als im ersten Halbjahr 2008. Die Vehemenz und vermeintliche Selbstverständlichkeit, mit der die Betroffenen angegriffen wurden, ist erschreckend.

Ein besonders gravierender Übergriff fand am 21. Mai statt. Dabei ist besonders das junge Alter der Täter (zwei 14-jährige Jungen) Besorgnis erregend. Sie beleidigten erst einen 17-jährigen Jugendlichen mit Migrationshintergrund rassistisch und traten und schlugen ihn dann, als er nicht reagierte, zu Boden. Einer der Täter setzte die Haare des Angegriffenen mit einem Feuerzeug in Brand. Die alarmierte Polizei konnte die beiden 14-Jährigen noch in der Nähe des Tatorts festnehmen.

Propagandadelikte

Insgesamt erfasste das Pankower Register 41 Propagandadelikte (2008: 34). Unter Propagandadelikte fallen sowohl das Verteilen und/oder Anbringen von Aufklebern, Plakaten, (Zeit-) Schriften und Schmierereien mit rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen und/oder homophoben Inhalten als auch das Werben für entsprechende Organisationen und Parteien. Die Verwendung verfassungswidriger Symbole (in diesem Halbjahr ausschließlich von nationalsozialistischen Symbolen im Sinne der NS-Verherrlichung) fällt ebenfalls in diese Rubrik.

Die meisten Propagandavorfälle (16, das entspricht 39 %) wurden im Ortsteil Pankow-Zentrum bekannt, gefolgt von Niederschönhausen (7 Vorfälle, 17%) und Prenzlauer Berg (6 Vorfälle, 15%),

⁷ Bei einem Vorfall der schweren Bedrohung und zweifachen Erpressung eines Aussteigers aus der rechtsextremen Szene (am 2. März 2009) ist uns nicht der Ortsteil bekannt, da dieser nicht in der Pressemeldung der Polizei genannt wurde.

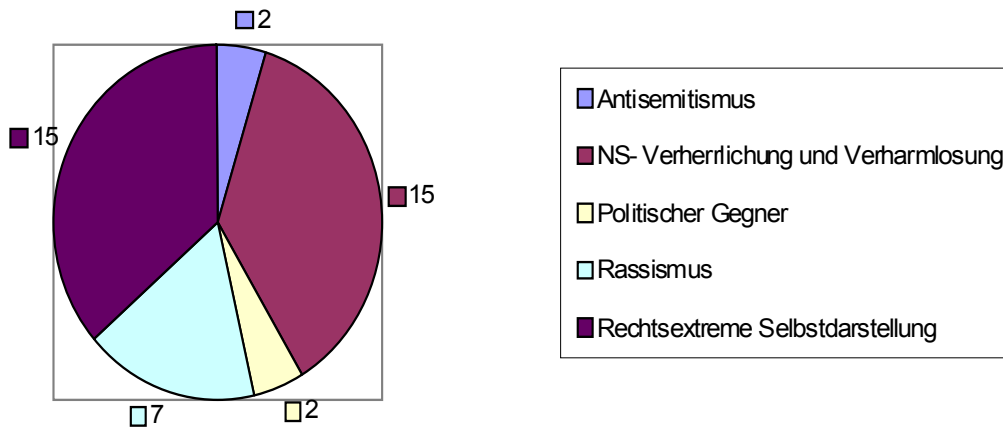


Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Tatmotive der Propagandadelikte



Je ein gutes Drittel der Propagandadelikte (knapp 37%) warb für rechtsextreme Parteien, Gruppen oder Netzwerke (rechtsextreme Selbstdarstellung) bzw. diente der NS-Verherrlichung und –Verharmlosung.

Eine neue Erscheinung waren die zwar wirkungslosen, da immer umgehend gelöscht, aber penetranten Versuche von anonymen Personen, die als Vereinte Nationalisten Nordost (VNNO)⁸ Hetze gegen die Ahmadiyya-Moschee in Heinersdorf im Internet-Gästebuch der OASE Pankow im InterKULTUREllen Hauses betrieben.

Bedrohungen, Beleidigungen und Pöbeleien

Unter diese Rubrik fallen 9 Vorfälle (14% aller Vorfälle). 2008 wurden 11 Fälle von Bedrohung bekannt, die jedoch aufgrund der höheren Gesamtsumme an Vorfällen 2008 ebenfalls 14% aller aufgenommenen Vorfälle ausmachten.

Einem Drittel der Bedrohungen, Beleidigungen und Pöbeleien lag ein rassistisches Tatmotiv zugrunde. In jeweils zwei Vorfällen war die Tat homophob motiviert bzw. gegen linke und alternative Menschen gerichtet. Jeweils ein Vorfall ereignete sich im Kontext einer Verherrlichung des Nationalsozialismus bzw. war ein Ausdruck rechtsextremer Selbstdarstellung.

⁸ Die VNNO ist ein im Pankow ansässiger, kameradschafts-ähnlicher Aktionszusammenhang, der ein hohes Gewaltpotential aufweist.



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Ortsteil	Anzahl der Propagandavorfälle
Karow	1
Pankow	3
Prenzlauer Berg	4
Weißensee	1
Gesamtergebnis	9

Die meisten Vorfälle (4) dieser Rubrik fanden in Prenzlauer Berg statt, dicht gefolgt von Pankow mit 3 Vorfällen.

Demonstrationen, Infostände, Veranstaltungen und Aktionen

Bis Ende Juni 2009 erhielten wir von drei entsprechenden Vorfällen dieser Rubrik Kenntnis. Es wurde ein Infostand der NPD verzeichnet, erneut eine rechtsextreme Gedenkveranstaltung mit Aktiven der VNNO und der NPD auf dem ehemaligen Friedhof in Blankenfelde sowie eine erfolgreich verhinderte Tagung des neurechten Instituts für Staatspolitik (IfS) in den Räumen der „GLS-Sprachschule Berlin“. Als diese über die politische Ausrichtung und die Inhalte der bei ihr geplanten Tagung informiert wurde, löste die Sprachschule unverzüglich den Mietvertrag mit dem IfS auf.



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Pankower Register - Chronik rechtsmotivierter Vorfälle im ersten Halbjahr 2009 im Bezirk Pankow

Anfang Januar 2009

An einer Tür des Schulgebäudekomplexes Buchholzer Straße Ecke Blankenburger Straße in Niederschönhausen wird die Sprüherei "Good Night Left Side" entdeckt (aufgesprüht mit einer Schablone).

AKP, ASV, EAG, Linksjugend

11. Januar 2009

Gegen 2.15 Uhr verlassen 20 jugendliche Touristen aus Dänemark den Zug auf dem S-Bahnhof Blankenburg, nachdem sie während der Fahrt in Richtung Zepernick von anderen Fahrgästen beleidigt worden waren. Auf dem S-Bahnhof wird einem 24-jährigen Dänen von einem 17-jährigen Angreifer mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Ein weiterer Angreifer erhebt seinen Arm laut Zeugenaussagen zum sogenannten „deutschen Gruß“. Die Angreifer flüchten und werden am S-Bahnhof Karow von der Bundespolizei festgenommen. Es läuft ein Verfahren wegen Körperverletzung.

AKP, ASV, EAG, Linksjugend
Pressemeldung der Polizei
Presse (DW, Berliner)
ReachOut

20. Januar 2009

Gegen 18.45 Uhr wird ein alternativ gekleidetes Mädchen auf der Langhansstraße in Weißensee von einer Rechten bedroht. Die Frau im Nazi-Skin-Outfit bedroht das Mädchen mit ihrem Pitbull und beschimpfte sie als "Scheißzecke".

NEA, EAG, Linksjugend

23. Januar 2009

In der Nacht zum Freitag werden in der Dietzgenstraße sowie in der näheren Umgebung ca. 50 Naziaufkleber von der NPD und der VNNO (Vereinte Nationalisten NordOst) entdeckt und entfernt. Außerdem werden einige rechtsextreme Schmiereereien entdeckt, die ebenfalls entfernt werden.



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



AKP, ASV, EAG, Linksjugend

02. Februar 2009

Passanten entdecken gegen 11.30 Uhr eine antisemitische Schmiererei am Denkmal für den 1943 ermordeten tschechischen Schriftsteller, Journalisten und kommunistischen Kulturpolitiker Julius Fučík in der Heinrich-Mann-Straße in Niederschönhausen. Sie alarmieren die Polizei.

Amadeu Antonio Stiftung
ASV, AKP, EAG, Linksjugend
Pressemeldung der Polizei
Presse (MoPo)

06. Februar 2009

In der Nacht zum Freitag sind in der Dietzgenstraße sowie in der näheren Umgebung etwa 20 rechtsextreme Schmierereien angebracht worden. Darunter zahlreiche Runen, Hakenkreuze und Anti-Antifa-Sprüche,

AKP, ASV, EAG, Linksjugend

24. Februar 2009

In Karow werden Aufkleber der Jungen Nationaldemokraten (JN), zumeist mit der Losung "Umweltschutz ist Heimatschutz" entdeckt.

AKP, ASV, EAG, Linksjugend

24. Februar 2009

In Niederschönhausen entdeckt ein Anwohner in seiner Straße ein Dutzend neonazistischer Plakate mit der Aufschrift „Wir gedenken Horst Wessel“ und entfernt sie. Er informiert die Polizei, die auch vorbeikommt. Die beiden Beamten kennen Horst Wessel nicht bzw. können ihn nicht einordnen und sehen die Plakate, da keine verbotenen Symbole abgedruckt sind, als freie Meinungsäußerung.

ND



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



24. /25. Februar 2009

In den Ortsteilen Französisch Buchholz, Karow und Blankenburg werden anlässlich des Todestags von Horst Wessel mehrere rechtsextreme Plakate geklebt und am 25. 02. entfernt. Außerdem werden vielerorts Aufkleber der NPD, der JN und der ANBB (Autonome Nationalisten Berlin-Brandenburg) angebracht.

APK, ASV, EAG, Linksjugend

25. Februar 2009

Horst-Wessel - und Anti-Albrecht-Höhler-Plakate werden in den Morgenstunden rund um das Rathaus Pankow angebracht.

ASV, EAG

28. Februar 2009

Um 2.30 Uhr wird ein schwarzer Mann in der Florastraße von vier unbekanntem jungen weißen Männern rassistisch beschimpft („Neger, geh zurück in den Busch!“), umzingelt und angegriffen. Als er flieht, verfolgen ihn die Täter noch ca. 200 Meter und geben dann auf. Der Betroffene bleibt unverletzt und alarmiert die Polizei.

AKP, EAG, Linksjugend,
Pressemeldung der Polizei
Netzwerkstelle [moskito]
SPD Kreis Berlin NordOst

02. März 2009

Die Polizei nimmt zwei Männer aus der rechtsextremen Szene fest. Ein 19-Jähriger aus Pankow und ein 20-Jähriger aus Spandau stehen in Verdacht, einen 19-jährigen Lichtenberger bedroht und zweifach erpresst zu haben, der aus der rechten Szene ausgestiegen ist. Bei den Wohnungsdurchsuchungen finden die Polizisten neben Beweismitteln für die Erpressung auch Schusswaffen und scharfe Munition.

Gemeinsame Pressemeldung der Polizei mit der Staatsanwaltschaft Berlin
ASV, EAG, Linksjugend



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



02. März 2009

An der Glasscheibe der Eingangstür des InterKULTUREllen Hauses Pankow wird ein Aufkleber der NPD Berlin mit der Aufschrift „Ohne Schleimspur“ entdeckt und entfernt.

InterKULTURElles Haus Pankow

Anfang März 2009

Die rechtsextreme VNNO hinterlässt sieben Mal an einem Tag einen rassistischen Eintrag ("Moschee zurückbauen!") im Internet-Gästebuch der OASE Pankow des InterKULTUREllen Hauses. Der Beitrag wird scharf kritisiert und mit dem Verweis auf die interkulturelle Ausrichtung der OASE, die Rassismen keinen Raum gibt, gelöscht.

Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

07. März 2009

Anlässlich eines bundesweiten "Aktionstages" der NPD findet in der Greifswalder Straße vor dem Mühlenbeck-Center von ca. 13 Uhr bis 15 Uhr ein Infostand des Pankower NPD Kreisverbands 8 statt, der von 5-10 Personen betreut wird.

EAG, Linksjugend
Netzwerkstelle [moskito]

08. März 2009

Die rechtsextreme VNNO trägt in das Internet-Gästebuch der OASE Pankow des InterKULTUREllen Hauses „NEIN zur Moschee!“ ein. Der Beitrag wird scharf kritisiert und gelöscht.

Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

Anfang/ Mitte März 2009

In Französisch Buchholz wird in einer Straße in die Briefkästen das rechtsextreme „Mitteilungsblatt“ der NPD Berlin „Weiter denken“ eingeworfen. In der Zeitung wird (neben vielen anderen) eine aggressive, rassistische Hetze gegen Menschen mit Migrationshintergrund, Afro-Deutsche und gegen interkulturelle Projekte wie der Interkulturelle Garten in Französisch Buchholz betrieben.

Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



18. März 2009

An einem Trafo-Haus, einem Altkleidercontainer und einer Hauswand in Prenzlauer Berg werden Hakenkreuzschmierereien sowie SS-Runen, der Zahlencode "88" und die Abkürzung "HH" vorgefunden. Passanten informierten die Polizei.

ASV, EAG, Linksjugend

23. März 2009

Mehrere Aufkleber der NPD werden zwischen Käthe-Niederkirchner-Straße und Bötzowstraße in Prenzlauer Berg entdeckt und entfernt.

ASV, EAG, Linksjugend,

23. März 2009

Erneut wird übers Wochenende sechs Mal hintereinander ein rassistischer Spruch ("Weil es unser Pankow ist, weg mit der Moschee!") von der rechtsextremen VNNO in das Internet-Gästebuch der OASE Pankow des InterKULTUREllen Haus Pankow eingetragen. Der Beitrag wird scharf kritisiert und mit dem Verweis auf die interkulturelle Ausrichtung des Vereins, der Rassismen keinen Raum gibt, gelöscht.

Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

28. März 2009

Gegen 1 Uhr wird ein Jugendlicher mit Migrationshintergrund, der von zwei Freunden begleitet wird, in der Rennbahnstraße von vier Männern rassistisch beleidigt und angegriffen. Ein Mann schlägt ihn mit der Faust und tritt ihm ins Gesicht, als er am Boden liegt. Ein Täter wirft eine Glasflasche nach ihm. Der 16-Jährige flüchtet und wird von den Männern verfolgt, wobei einer einen abgebrochenen Flaschenhals in der Hand hält. Die Polizei, die von den Freunden alarmiert wird, kann einen 18-Jährigen festnehmen.

ASV, EAG, Linksjugend
Pressemeldung der Polizei
Presse (MoPo, TS, BZ)
ReachOut



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



31. März 2009

Im Umkleideraum eines Fitnessclubs empört sich ein weißer deutscher Mann darüber, dass ein anderer sich die Füße föhnt. Dieser weist darauf hin, dass er kein deutsch versteht, woraufhin er noch aggressiver und lauter beschimpft wird von dem weißen Deutschen. Der Betroffene wendet sich an den Manager des Fitnessclubs. Während des Gesprächs tätigt der Beschuldigte rassistische Äußerungen, wie dass sich nur Rumänen die Füße fönen würden. Die umstehenden Angestellten lachen. Der Manager versucht, das Verhalten des Beschuldigten zu rechtfertigen. In der Konsequenz kündigt der Betroffene seine Mitgliedschaft im Fitnessclub.

Netzwerkstelle [moskito]

07. April 2009

Mitarbeiter/innen des Ordnungsamtes entdecken in der Grellstraße 75, auf der Rückwand eines Geschäfts, ein Hakenkreuz und SS-Runen in silberner Farbe, die entfernt werden.

Integrationsbeauftragte des Bezirksamts Pankow

09. April 2009

Auf der Straße wird ein indonesischer Mann plötzlich von einem Nachbarn angespuckt, von dem er auch früher schon verbal angegriffen worden ist. Auf die Frage des Betroffenen, warum er das tue, antwortet der Täter: „Du bist das Problem!“.

OASE Pankow

09. /10. April 2009

In der Nacht zum 10.4. pöbeln zwei angetrunkene Männer in der Prenzlauer Promenade/Am Steinberg Passant/innen mit rassistischen Sprüchen wie "Seh ich aus wie ein stinkender Zigeuner?" und "Scheiß Kanacken" an. Desweiteren beleidigen sie einen dunkelhäutigen Menschen in der Straßenbahn und randalieren mit einem Bushammer an der Straßenbahnhaltestelle.

ASV, EAG, Linksjugend



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



12. April 2009

Spät abends pöbeln drei alkoholisierte Männer mit homophoben Sprüchen im schwul-lesbisch-trans* Cafe des Sonntags-Club und bedrohen einen Mitarbeiter des Cafés.

Sonntags-Club

14. April 2009

Auf der Schönhauser Allee (Höhe Fehrbelliner Straße) wird auf einem Wahlplakat des Bündnis Pro Ethik von der Partei Bündnis 90/Die Grünen ein aufgeschmiertes, großes Hakenkreuz entdeckt. Das Wahlplakat wird entfernt.

Netzwerkstelle [moskito]

15. April 2009

Ein schwarzer Mann und sein Sohn fahren durch die Fahrradunterführung in der Norweger Straße. An deren Ende an der Behmstraßenbrücke wird ihnen der Weg durch eine Frau und deren zwei Töchter verstellt. Bei dem Versuch des Jungen weiter zu fahren wird dieser von einer der Töchter vom Rad gestoßen und als „Nigger“ beschimpft. Daraufhin steigt der Vater vom Rad und fordert sie auf, seinen Sohn in Ruhe zu lassen. Um einer Auseinandersetzung aus dem Weg zu gehen, fahren die beiden weiter.

ASV, EAG, NEA, Linksjugend
ReachOut

16. April 2009

In der Lilli-Henoch-Straße vor dem Haus Nummer 17 entdeckt eine Bürgerin auf einem Spielplatzschild gut sichtbar zwei Hakenkreuz-Schmierereien. Eine Woche später befinden sich die verfassungsfeindlichen Schmierereien dort immer noch. Am Donnerstag, dem 23.04. um 11 Uhr, meldet die Bürgerin dem zuständigen Polizeabschnitt in der Storkower Straße telefonisch die Hakenkreuzschmierereien. Die Polizistin fragt jedoch lediglich, ob die Fläche zum Bezirksamt oder einer Hausverwaltung gehöre, was die Frau nicht wusste und schlägt daraufhin vor, dass die Frau den Hausmeister informieren solle. Als diese auf die strafrechtliche Relevanz der Schmiererei verweist (Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole), wird dies mit "ja, ja, ich habe es aufgenommen..." quittiert. Da am 26.04. die Hakenkreuz-Schmierereien immer noch nicht entfernt wurden, beseitigt sie die Bürgerin gemeinsam mit anderen eigenständig.



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Netzwerkstelle [moskito]

16. April 2009

Erneut wird dreimal hintereinander derselbe rassistische Spruch gegen die Moschee von der rechtsextremen VNNO in das Internet-Gästebuch der OASE Pankow des InterKULTUREllen Hauses Pankow eingetragen. Der Beitrag wird scharf kritisiert und mit dem Verweis auf die interkulturelle Ausrichtung der OASE, die Rassismen keinen Raum gibt, gelöscht.

Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

21. April 2009

In der Straßenbahn M2, Richtung Am Steinberg, meldet sich eine junge Frau an ihrem Handy mit einem „ausländisch“ klingenden Namen. Eine Gruppe von ca. 20-Jährigen (vier Männer und eine Frau), die äußerlich nicht der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sitzt hinter ihr und kommentiert deren Telefonat wie folgt: „Das sind die schlimmsten Ausländer, schau sie dir an, sie sehen deutsch aus, sind aber Ausländer.“ „Das sind Mischlinge. Sie haben kein rein arisches Blut.“ Es folgt eine Debatte in der Gruppe, ob „Mischlinge, die arisch aussehen“ schlimmer seien, als „Ausländer, die auch als solche erkannt werden können.“ Die Betroffene versucht, das Gespräch zu ignorieren und steigt beim nächsten Halt (eine Station zu früh) an der S-Bahnstation Prenzlauer Allee aus. Einer der jungen Männer folgt ihr und sucht das Gespräch. Daraufhin droht ihm ein anderer junger Mann aus der Gruppe, der den beiden unauffällig aus der Tram gefolgt war, mit dem Ausschluss aus der Gruppe, wenn er mit der Frau sprechen würde und „Anti-Aktionen“ verrate. Dann wendet er sich an die Frau und fragt diese, was der andere zu ihr gesagt habe. Die Betroffene möchte fliehen, doch in dem Moment schubst der Fragende den anderen jungen Mann aus der Gruppe, der gegen sie fällt. Die Frau prallt gegen eine Laterne. Fünf Personen beobachten die Situation, keiner schreitet ein.

Netzwerkstelle [moskito]

23. April 2009

Zwölf dem Anschein nach selbstgemachte Papieraufkleber werden an der Flurwand der Keramikwerkstatt Yad Chanah der OASE Pankow geklebt. Auf den Aufklebern, die in Kreuzform angeordnet sind, ist ein stilisiertes Männchen dargestellt, das an Hitler erinnert und eine Armbinde mit dem Aufdruck „€“ am linken Arm trägt. Die Aufkleber werden entfernt.

OASE Pankow



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



28. /29. April 2009

In einigen Ortsteilen Pankows werden Aufkleber mit der Aufschrift "8. Mai 1945 - Vergewaltigung, Besatzung, Landraub, Mord - Wir feiern nicht!" geklebt.

AKP, ASV, EAG, Linksjugend

01. Mai 2009

Insbesondere im Ortsteil Niederschönhausen (aber auch in anderen Ortsteilen) werden kurz vor dem 8. Mai, Jahrestag der Befreiung vom deutschen Faschismus, zahlreiche rechtsextreme Plakate zum Thema entdeckt und entfernt.

EAG, Linksjugend

02. Mai 2009

Die rechtsextreme VNNO hinterlässt erneut ihre rassistische Propaganda im Internet-Gästebuch der OASE Pankow des InterKULTUREllen Hauses Pankow (drei Mal hintereinander „Weil es UNSER Pankow ist... Moschee zurückbauen!“). Der Beitrag wird scharf kritisiert und mit dem Verweis auf die interkulturelle Ausrichtung der OASE gelöscht.

OASE Pankow

02. Mai 2009

Eine Gruppe von Gästen wird vor dem schwul-lesbisch-trans* Cafe des Sonntags-Club spät am Abend von einer Gruppe Männer beschimpft.

Sonntags-Club

05. Mai 2009

Diverse Exemplare einer antisemitischen und geschichtsrevisionistischen Hetzschrift (kopierte Zusammenstellung verschiedener Artikel und Texte auf zwei Seiten, beidseitig bedruckt) ohne Angabe des/der Herausgeber/innen werden auf mehreren Sitzen in der Buslinie 200 entdeckt.

Netzwerkstelle [moskito]



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



07. Mai 2009

Die "GLS – Sprachschule Berlin" in der Kastanienallee in Prenzlauer Berg kündigt den Mietvertrag mit dem Institut für Staatspolitik (IfS) und distanziert sich von deren Positionen, nachdem sie über die politische Ausrichtung des Instituts und ihrer Tagung „Die deutsche Frage und das Jahr 1989“ informiert wurde. Das IfS, das als eine "Denkfabrik der neuen Rechten" gilt und der Zeitung „Junge Freiheit“ nahe steht, in der regelmäßig rechtsextreme Autoren schreiben, wollte am 9. Mai 2009 ihr 17. Berliner Kolleg zum oben genannten Thema auf dem Campus der "GLS – Sprachschule Berlin" durchführen.

EAG

Netzwerk gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt
Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin

07. Mai 2009

Im Laufe des Nachmittags werden in Pankow Aufkleber und Plakate vom Nationalen Widerstand Berlin entdeckt und entfernt. In den Abendstunden werden Neonazis im Großbezirk Pankow beim Verkleben von "8. Mai - Wir feiern nicht!"- Aufklebern gesehen.

EAG, Linksjugend

08. Mai 2009

Rechtsextreme Aktivist/innen der VNNO und der NPD halten auf dem ehemaligen Friedhof in Blankenfelde eine Gedenkveranstaltung ab. Am nächsten Tag wird dort eine ca. 1 m lange Todesrunne aus Holz mit Grab- und Teelichtern gefunden.

EAG, Linksjugend

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin

12. Mai 2009

Gegenüber des „STEP-Centers“ in der Neumannstraße werden rechtsextreme Plakate zum 8. Mai (Tag der Befreiung) an Stromkästen entdeckt und entfernt.

Linksjugend



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Mitte Mai 2009

In der Schönfließer Straße an der Ersatzhaltestelle der Straßenbahn (Richtung Schönhauser Allee) wurde über das Plakat für das 2. Europafest der OASE Pankow ein Aufkleber des rechtsextremen Internetportals www.widerstand.info mit der Aufschrift „NEIN zur Islamisierung Europas! Deutschland den Deutschen!“ und mit einem Foto der blauen Moschee aus Istanbul geklebt. Es wird entfernt.

Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

16. Mai 2009

Die NPD Pankow führt Stände in Wilhelmsruh und Heinersdorf, gegenüber der Moschee, durch.

EAG

21. Mai 2009

Am "Männertag" treffen am Bahnhof Karow ca. 40-50 stark alkoholisierte und teilweise als rechtsextrem erkennbare Personen mit einem Regionalzug aus Brandenburg ein und pöbeln rechtsextrem auf dem Bahnsteig Passant/innen an. Als Bundespolizist/innen den Bahnsteig betreten fährt die Gruppe weiter mit der S-Bahn in Richtung Innenstadt.

Linksjugend, EAG

21. Mai 2009

Ein 17-jähriger Jugendlicher mit Migrationshintergrund, der sich mit Freunden auf einem Spielplatz an der Kreuzung Erich-Weinert-Straße Ecke Gubitzstraße aufhält, wird gegen 19 Uhr von einem 14-Jährigen rassistisch beleidigt und mehrfach geschlagen. Der Täter zündet die Haare des Jugendlichen mit einem Feuerzeug an. Ein ebenfalls 14-jähriger Freund des Täters tritt den Angegriffenen in den Bauch und hilft, ihn zu Boden zu schlagen. Die Täter flüchten, werden aber von der Polizei in der Nähe festgenommen. Der Angegriffene kommt zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus.

EAG, Linksjugend
Pressemeldung der Polizei
ReachOut
Presse (MoPo)



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



06. Juni 2009

Im Umfeld des S-Bhf Pankow werden Aufkleber und Plakate des „Nationalen Widerstand Berlin“ geklebt, die sich inhaltlich mit dem 17. Juni 1953 befassen. Sie werden restlos entfernt.

ASV, AKP, EAG, Linksjugend

13. Juni 2009

Gegen 0.30 Uhr verfolgen vier bekannte Pankower Rechtsextreme einen alternativen Jugendlichen in einen Döner-Imbiss in der Berliner Straße. Im Laden beschimpft einer von ihnen den Jugendlichen und äußert sich rassistisch wie, es sei „nicht deutsch, beim Türken zu kaufen.“ Nachdem die Rechtsextremen den Laden verlassen haben, werden sie dabei beobachtet, wie sie in der Berliner Straße, der Breiten Straße und der Ossietzkystraße Aufkleber mit den Slogans „Anti-Antifa-Netzwerk – Good Night Left Side“ und Aufkleber der Hilfgemeinschaft für Nationale Gefangene mit der Aufschrift „Recht und Freiheit muss man schützen gegen die, die oben sitzen“ kleben.

EAG

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin

15. Juni 2009

Die rechtsextreme VNNO trägt am Wochenende rassistische Propaganda in das Internet-Gästebuch der OASE Pankow des InterKULTUREllen Hauses Pankow (3x ein identischer Spruch gegen die Moschee) ein. Der Beitrag wird gelöscht.

OASE Pankow

16. Juni 2009

Auf der rechtsextremen Internetseite <http://www.nw-berlin.net/> werden im Rahmen der Reihe „Linke Läden - Teil 4“ demokratische Organisationen und Beratungseinrichtungen, alternative Jugendeinrichtungen, Clubs, linke Projekte, Kneipen und Läden im Großbezirk Pankow mit kurzer Beschreibung und Adresse veröffentlicht.

EAG

Netzwerkstelle [moskito]



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



Mitte Juni

Zwischen dem S-Bahnhof Bornholmer Straße und der Norweger Straße (beidseitig) werden mehrere Dutzend JN-Aufkleber zum Thema 17. Juni („Arbeiteraufstand“ in der DDR) entdeckt. Auch am Weißen See sowie in der Pistoriusstraße nahe dem Primo-Levi-Gymnasium in Weißensee tauchen diese Aufkleber auf. Außerdem befinden sich im näheren Umfeld rechtsextreme Plakate zum gleichen Thema. Rechtsextreme Aufkleber zum 17. Juni sowie zum 8. Mai (Tag der Befreiung) werden auch zahlreich in Heinersdorf angebracht. Überall werden die Aufkleber zeitnah wieder entfernt.

EAG, Linksjugend

Mitte Juni

Am Ausgang des Broseparks im Ortsteil Niederschönhausen wird ein gesprühtes Hakenkreuz entdeckt.

EAG

18. Juni 2009

In der Mühlenstraße in Pankow werden Flugblätter der rechtsextremen JN zum Thema „17. Juni 1953 heute wie damals... Nationaler Freiheitskampf!“ in Briefkästen gefunden.

Netzwerkstelle [moskito]

19. Juni 2009

Am Schaukasten des Mädchenclubs tivolotte in der Berliner Straße in Pankow wird ein Aufkleber der rechtsextremen JN und des Nationalen Widerstand-Netzwerks-Berlin mit der Aufschrift „Nationaler Freiheitskampf 17. Juni 1953 Heute wie damals“ entdeckt und entfernt.

tivolotte Mädchenclub

21. Juni 2009

Zwei Neonazis (37 und 38 Jahre) laufen laut grählend in Prenzlauer Berg durch die Straßen und skandieren rechtsextreme Parolen. Sie rufen mehrfach „Heil Hitler“ und heben dazu den rechten Arm. Anwohner der Gaudystraße alarmieren darauf hin gegen 23 Uhr die Polizei, die die Personalien der Neonazis aufnimmt.



Pankower Register – Erstes Halbjahr 2009

[moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus -
für Demokratie und Vielfalt



EAG, Linksjugend
Pressemeldung der Polizei
Presse (MoPo)

Zwischen dem 22. und 26 Juni 2009

In Niederschönhausen werden an der Hauswand der Dietzgenstraße 24 zwei Sig-Runen neben einander gesprüht, so dass sie zusammen das Logo der „SS“ bilden.

Linksjugend, EAG

28. Juni 2009

Am S-/U-Bahnhof Pankow werden Hakenkreuz- und „Sieg Heil“ Schmierereien entdeckt..

Linksjugend, EAG

Abkürzungsverzeichnis:

Presse:

Berliner = Berliner Zeitung
BZ = B.Z.
DW = Die Welt
MoPo = Berliner Morgenpost
TS = Tagesspiegel

Zivilgesellschaftliche und antifaschistische Gruppen:

AKP = Antifa Klein Pankow
ASV = Antifaschistische Schüler_innen Vernetzung, Jugendantifa Pankow
EAG = Emanzipative Antifa Gruppe
Linksjugend = Linksjugend [solid] Pankow
NEA = North East Antifascists